



Raumfüllend

Die Stille zum Sprechen bringen, das war seine große Stärke. Porträts wie diese von Marlene Dietrich und Salvador Dalí aus den 40er-Jahren versah er ohne üppige Ausstattung mit Emotionen. Die Haltung spricht für sich. In diesem Jahr wäre Irving Penn 100 Jahre geworden. Rund 70 Jahre seines Schaffens zeigt nun die Retrospektive „Irving Penn. Centennial – Der Jahrhundertfotograf“. Bis 1. Juli, C/O Berlin



Die wollen nur spielen! Designer wie Mendini oder Maarten Baas entwarfen für die Leuchtenfirma Lasvit Monster aus Glas.

LASVIT.COM

STOFF FÜR GESCHICHTEN

Eine neue Kollektion anzugehen, ist immer vergleichbar mit einer Reise. Für unsere neuen Interior-Stoffe sind wir wirklich gereist, in die Vergangenheit, in unsere Archive. Meine Eltern haben meinen Bruder und mich als Kinder in ferne Länder mitgenommen. Die Erinnerungen daran prägen mich bis heute, meine Leidenschaft für Entdeckungen mag daher rühren.

Dabei geht es nicht um Reproduktion. Wir abstrahieren, haben Stoffe gefunden, deren Rückseite verblüffend schön war, spielen mal mit blassen Farben, die wirken, als seien sie ausgebleicht, mal mit Fäden, die aus den Oberflächen zu wachsen scheinen und dem Stoff vermeintliche Gebrauchsspuren andichten, so, als sei er bereits verschlissen. Sie erinnern mich an einen Film des italienischen Regisseurs Luca Guadagnino, der für

„Call me by your name“ unsere Archive besucht hatte, um den Schauplatz seiner Geschichte zu dekorieren, eine Villa auf dem Land. Der Zuschauer sollte sich mit dem Filmset verbunden fühlen, ohne genau zu wissen, warum. Eine Erinnerung?

Wir haben ein Riesenglück in Italien zu sein, wo es noch viele Spezialisten gibt. Es ist ein Privileg, von hier aus Reisen anzutreten. In die Vergangenheit und in die Zukunft. Es ist wichtig, im Design Dinge aus der Vergangenheit so umzuwandeln, dass sie Teil einer modernen Welt werden. Mal verwenden wir traditionelle Techniken um innovative Stoffe herzustellen, mal innovative Techniken, um Klassiker zu produzieren. Hier in Como sind wir ja auch im Zentrum für das Weben und Bedrucken von Seide.

So entwickelten wir die Idee, Polsterstoffe auf Seiden-Webstühlen zu produzieren, die spielerisch sind – und eine Hommage an die Krawatte. Meine Lieblings-Fundgrube in Mailand ist „Marinella“ in der Via Santa Maria alla Porta. Sie fertigen seit mehr als 100 Jahren neapolitanische Krawatten. Ich finde auch Vintage-Krawatten von Cavalli und Nastri großartig – auch für Frauen.

Für Dedar weben wir Explosionen von Farben und Mustern, Streifen, kleinen Kirschen, kurz: lustige kleine Designs. Sie sollen Freude in einen Raum bringen, kleine Geschichten erzählen. Wir produzieren genau dort, wo auch Mode gemacht wird. Dort ist man an Experimente gewöhnt. Wenngleich wir niemals modisch sein möchten, fängt Mode manchmal die Stimmung der Menschen ein. Das lieben wir.



Caterina Fabrizio
Mitinhaberin von
Dedar in Como

SCUDERIA LA MASSA

Da sitzt einer im Herzen Chiantis und macht Cabernet Sauvignon. Das ist etwa so, als würde jemand in der Champagne Riesling produzieren. Skandalös, aber in diesem Fall großartig, was Giampaolo Motta, Italiener wie er im Buche steht, auf seinem Weingut Fattoria La Massa produziert. Sich in jenes Fleckchen Erde zu verlieben ist leicht. Wenn die Sonne aufgeht und das Licht die Weinberge, Pool und Schloss berührt, ist es wie im Märchen. Der Hausherr lebt indes seinen eigenen Traum als totaler Ferrari-Fan und sammelt Originalteile aus der Zeit Schumachers. Kürzlich hat er den Keller neu gestalten lassen. Seine Vorgabe: Aus der Luft soll der Weinkeller aussehen wie ein Ferrari-Motor. Nun findet man dort die rote Lackierung, die metallenen Fermentiertanks

sind wie Zylinderköpfe angeordnet, die Schweben simulieren die Leitungen. Giampaolo Motta teilt und herrscht mit seinem vierköpfigen Team „Francesco“. Kellermeister, Verkaufsleiter, Geologe, der Verantwortliche für die Rebstöcke – alle heißen Francesco. Drei Qualitätsstufen entstehen in der Fattoria. Die mittlere „La Massa“ ist ein sehr weicher, cremiger Sangiovese. „Giorgio Primo“ ist eine top Cabernet-Cuvée. Jeder, der teure italienische Weine schätzt, landet unweigerlich immer bei dem. Und empfiehlt ihn den Teamkollegen.



Herbert Seckler
Kultwirt vom
Sylter „Sansibar“